

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich Willkommen zur 15. Ausgabe des ZTG-Newsletters. Diesmal haben wir folgende Themen für Sie recherchiert:

[Gesundheitstelematik: Trends, Entwicklungen, aktuelle Ereignisse](#)

23. Juni 2004: Start der ITeG in Frankfurt und Eröffnung des Projektbüros eGesundheit.nrw der Modellregion Bochum / Essen

[Blick über den Tellerrand: Internationale Entwicklungen und Ereignisse:](#)

Erster gemeinsamer europäischer Workshop von Regierungsvertretern und Experten zur Interoperabilität von IT-Anwendungen im Gesundheitswesen: Erfolg für eine deutsche Initiative

[Die ZTG GmbH und ihre Projekte:](#)

ZTG bei den IT-Trends Medizin 2004 in Essen

ZTG-Gesundheitsbrowser - BMGS zieht Einbindung im Kontext der Sicherheitsinfrastruktur der Telematik-Plattform im Gesundheitswesen in Betracht

[Veranstaltungshinweise, Messen und Kongresse:](#)

Intensivseminar „XML verstehen und anwenden“	30. Juni / 1. Juli 2004 und 13. – 14. Juli 2004, Düsseldorf
Intensivseminar „Umfassende Einführung in den HL7-Standard“	5. – 7. Juli 2004, Düsseldorf
Intensivseminar „Umfassende Einführung in den DICOM-Standard“	8. Juli 2004, Düsseldorf
7th European Telepathology Congress and 1st International Congress on Virtual Microscopy	8. – 11. Juli 2004, Poznan/Polen
Medica 2004	24. - 27. November 2004

Gesundheitstelematik: Trends, Entwicklungen und aktuelle Ereignisse

23. Juni 2004: Start der ITeG in Frankfurt und Eröffnung des Projektbüros eGesundheit.nrw in Bochum

Der morgige Tag, Mittwoch, der 23. Juni 2004 wartet mit zwei besonderen Highlights für die Welt der Gesundheitstelematik auf:

In **Frankfurt** eröffnet um 10:00 Uhr erstmalig die [ITeG](#), die neue IT-Messe & Dialog im Gesundheitswesen. Im Mittelpunkt der [Ausstellung](#) und im [Forum](#) stehen die neuesten Trends, Entwicklungen und Lösungen der Informationstechnologie mit Fokus auf das Gesundheitswesen und der Dialog zwischen Kliniken / Pflegeeinrichtungen und IT-Anbietern.

In Halle 5.1. Stand 409 freuen sich die ZTG-Mitarbeiter auf Ihren Besuch, um mit Ihnen über die aktuellen Projekte und Leistungsangebote zu sprechen.

Unter den Referenten im ITeG-Forum ist auch Dipl.-Inform. Jürgen Sembritzki, der am 24. Juni 2004 um 10:40 Uhr den aktuellen Stand der Gesundheitskarte vorstellt. Das komplette Vortragsprogramm zur ITeG finden Sie [hier](#). Die Messe hat Ihre Pforten bis Freitag, den 25. Juni 2004 geöffnet.

In **Bochum** eröffnet die nordrhein-westfälische Gesundheitsministerin, Birgit Fischer, um 9:30 Uhr das neue Projektbüro eGesundheit.nrw der Modellregion Bochum / Essen. Am 14. Januar 2004 wurde das Modellprojekt „eGesundheit.nrw. Aufbau einer Telematikinfrastruktur in der Modellregion Bochum-Essen“ ins Leben gerufen. Partner der Startphase sind die Firmen T-Systems, Siemens AG, GWI AG und CompuGROUP. Die ZTG Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen GmbH übernahm unter anderem die Leitung des Projektbüros. Das Büro ist im Technologiezentrum Ruhr (TZR), Universitätsstraße 142, 44799 Bochum zu finden.

Blick über den Tellerrand - Internationale Entwicklungen und Ereignisse

Erster gemeinsamer europäischer Workshop von Regierungsvertretern und Experten zur Interoperabilität von IT-Anwendungen im Gesundheitswesen: Erfolg für eine deutsche Initiative.

Am 1. Juni fand in Brüssel in Räumen der EU ein in dieser Form erstmaliger „eHealth Interoperability Workshop“ mit dem Untertitel “The Government and Expert View” statt. Dieser Workshop wurde von Deutschland aus (Gesundheitsministerium mit Unterstützung der Bund-Länder-Arbeitsgruppe Telematik im Gesundheitswesen) initiiert und von weiteren europäischen Regierungen (Österreich, Niederlande, Tschechische Republik, Frankreich, Norwegen und Slowakei) unterstützt. Gastgeber war die Europäische Kommission; die Organisation erfolgte durch EHTEL (European Health Telematics Association) in Kooperation mit weiteren europäischen Interoperabilitätsinitiativen wie der CEN/ISSS eHealth Standardization Focus Group, über die im ZTG-Newsletter bereits berichtet wurde.

Grundidee bzw. **Hintergrund** der angestrebten europäischen Zusammenarbeit ist, dass auch unsere Nachbarländer in Europa in den vergangenen Jahren nationale Aktionspläne und Einführungsstrategien (vgl. bit4health-Projekt) für flächendeckende Telematikanwendungen entwickelt haben. Wie Deutschland oder die deutschen Bundesländer stehen einige Nachbarstaaten unmittelbar vor einer Implementierung oder haben mit der Implementierung einiger Dienste bereits begonnen. Wenn auch die Schwerpunkte, die Konkretisierung der Projekte und die bereits erledigten Zwischenschritte

nach Land unterschiedlich sind, so sind doch erste Elemente von Telematikinfrastrukturen erkennbar im Entstehen begriffen.

Gleichzeitig nehmen die Mobilität von Bürgerinnen und Bürgern und damit auch die **Mobilität von Patientinnen und Patienten** europaweit zu, woraus sich erhöhte Anforderungen an die europäische Verwendbarkeit der Anwendungen und damit die Gewährleistung einer europaweiten – bzw. letztlich weltweiten – Interoperabilität von Telematikanwendungen ergeben. Das allen eHealth-Anwendungen zugrunde liegende Leitbild, dass Patienten unabhängig vom Ort und dem Zeitpunkt der Behandlung jeweils in Kenntnis der Krankengeschichte und der medizinischen Befunde optimal behandelt werden, resultiert in der europäischen Perspektive in der Anforderung, dass grenzüberschreitende Interoperabilität in allen Dimensionen (Netzwerke und Chipkarten, syntaktische und semantische Interoperabilität; Interoperabilität von Sicherheitsmechanismen und Übereinstimmung von Sicherheitspolicies) hergestellt werden muss. Diese Zielsetzung findet heute sowohl auf nationaler wie auch auf europäischer Ebene große Unterstützung und wurde durch mehrere Erklärungen der europäischen Gesundheitsminister bekräftigt.

Auf dem EU-Workshop am 1. Juni 2004 wurden die genannten Prinzipien anhand einiger Themen und Anwendungen unter starker Beteiligung der europäischen Kommission exemplarisch dargestellt. Lösungsansätze auf der Expertenebene bilden Interoperabilitätsinitiativen wie IHE-Europa (IHE = Integrating the Healthcare Enterprise, entstanden in den USA) und vor allem die Arbeiten der CEN/ISSS-Fokusgruppe (s.o.).

Richtungweisend war insbesondere, dass in der Diskussion und in den Statements der Vertreter von fast 20 europäischen Ländern die Notwendigkeit einer intensiven europäischen Zusammenarbeit zu dieser Thematik unterstrichen wurde. Zum Abschluss des Workshops wurde im Namen einer kleinen Arbeitsgruppe von Regierungsvertretern ein erster Entwurf für einen entsprechenden Aktionsplan vorgestellt, der in diesen Wochen noch abschließend abgestimmt werden muss.

Soweit es gelingt, die Impulse dieses Workshops in konkrete Arbeiten und Abstimmungsaktivitäten auf höchster Ebene münden zu lassen, dann könnte auch auf europäischer Ebene ein Forum entstehen, wie es von der ZTG in Deutschland mit den Treffen der Träger des Krefelder Memorandums moderiert wird.

[Die ZTG GmbH und ihre Projekte](#)

[ZTG präsentierte Gesundheitsbrowser auf den IT-Trends Medizin 2004 in Essen und beantwortete Fragen zur Modellregion Bochum-Essen](#)

Am 16. Juni 2004 fand der dritte ruhrgebietsweite Fachkongress IT-Trends "Medizin 2004" im Essener Kurhaus Blumenhof statt. Im Mittelpunkt der eintägigen Veranstaltung, die von Ruhr Networkern und EWG Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft ausgerichtet wurde, standen aktuelle Anforderungen der Gesundheitswirtschaft und neue Entwicklungen der IT-Branche.

Der Fachkongress wurde von der nordrhein-westfälischen Gesundheitsministerin Birgit Fischer eröffnet, die die "Gesundheitstelematische Modellregion Bochum-Essen" vorstellte.

Die ZTG GmbH präsentierte sich sowohl in der Ausstellung als auch im Kongress, wo Lars Hilker den ZTG-Gesundheitsbrowser vorstellte.

Einen Rückblick mit allen Vorträgen finden Sie [hier](#).

ZTG-Gesundheitsbrowser - BMGS zieht Einbindung im Kontext der Sicherheitsinfrastruktur der Telematik-Plattform im Gesundheitswesen in Betracht

Die Entwicklungen des sicheren ZTG-Gesundheitsbrowsers gehen weiter voran, so dass nun das Security Target (Sicherheitsvorgabe) als Basisdokument für die Zertifizierung nach Common Criteria kurz vor der Festlegung steht. Dazu wurde eng mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zusammengearbeitet und dessen beratende Unterstützung genutzt.

Derzeit wird ein Gesamtkonzept erarbeitet, das den sicheren Einsatz des Browsers für den Internetdienst WWW in Einrichtungen des Gesundheitswesens ermöglichen soll. Dabei wird das mit der Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit Nordrhein-Westfalens abzustimmende Konzept den potentiellen Anwendern einen Leitfaden an die Hand geben und ergänzende sicherheitsrelevante Bausteine aufzeigen. Die notwendigen Bausteine, wie beispielsweise eine Firewall oder ein Virens Scanner, werden im Rahmen einer Bedrohungsanalyse ermittelt. Nach Einschätzung der Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit NRW kann der ZTG-Gesundheitsbrowser, mit der Umsetzung eines geeigneten Gesamtkonzepts, sicher für den Internetdienst WWW in Einrichtungen des Gesundheitswesens genutzt werden. Somit könnte die bisher geforderte Trennung von Patientendaten und Internet künftig der Vergangenheit angehören.

Das Interesse an dem sicheren ZTG-Gesundheitsbrowser ist dementsprechend groß. Dies geht nicht nur aus den Reaktionen der Öffentlichkeit hervor. Auch das Bundesgesundheitsministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung (BMGS) zieht in Betracht, den ZTG-Gesundheitsbrowser im Kontext der Sicherheitsinfrastruktur der Telematik-Plattform im Gesundheitswesen mit einzubinden.

Veranstaltungshinweise, Messen und Kongresse

„XML verstehen und anwenden“ - Intensivseminar mit praktischen Übungen am PC

Um IT-Verantwortlichen und Verwaltungsleitern in Krankenhäusern die Möglichkeit zu bieten, im Gesundheitswesen schon verbreitete XML-Anwendungen wie SCIPHOX und die Clinical Document Architecture CDA, Verarbeitungen mit Web Services, Kommunikation mit ebXML sowie Wissensrepräsentation mit Topic Maps und RDF kennen zu lernen, zu verstehen und für einige Anwendungen einzusetzen, führt die ZTG GmbH in Kooperation mit der Standard Akademie (Prof. Dr. Joachim Dudeck) ein Intensivseminar mit praktischen Übungen am PC „XML verstehen und anwenden“ durch. Teil 1 des Seminars findet vom 30. Juli – 1. Juli 2004, Teil 2 vom 13. – 14. Juli 2004 in den Computerräumen der Ärztekammer Nordrhein in Düsseldorf durch.

Weitere Informationen zum Seminar finden Sie [hier](#), Anmeldeschluss war am 14. Juni 2004. Termine zu künftigen Seminaren werden wir Ihnen in diesem Newsletter mitteilen.

„Einführung in den HL7- und den DICOM-Standard“ - Intensivseminar mit praktischen Übungen am PC

Aufgrund des großen Zuspruchs im März am Intensivseminar „Einführung in den HL7- und den DICOM-Standard“ entschlossen sich die Veranstalter (ZTG GmbH in Kooperation mit der Standardakademie/Prof. Dudeck und der Ringholm GmbH) zu einer Neuauflage der Veranstaltung.

Das erneut ausgebuchte [Intensivseminar](#) findet vom 5. – 8. Juli 2004 in den Schulungsräumen der Ärztekammer Nordrhein in Düsseldorf statt. Weitere Wiederholungstermine werden wir ebenfalls in diesem Newsletter ankündigen.

7th European Telepathology Congress and 1st International Congress on Virtual Microscopy

Vom 8. - 11. Juli 2004 findet in Poznan / Polen der 7. Europäische Pathologie-Kongress und der 1. Internationale Kongress für Virtuelle Mikroskopie statt. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

MEDICA 2004

Die weltgrößte Medizinmesse [MEDICA](#) findet in diesem Jahr zum 36. Mal in Düsseldorf statt, und zwar vom 24. - 27. November 2004 (Achtung: Beginn nicht Buß- und Betttag, sondern eine Woche später). Weitere Informationen gibt es auf [Messe-Homepage](#).

Messen, Ausstellungen & Kongresse

Eine umfassende Übersicht zu aktuellen Messen und Kongressen finden Sie auf der [ZTG-Website](#).

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit unserem Newsletter neue und wertvolle Informationen geben konnten und freuen uns auf Ihr Feedback an info@ztg-nrw.de oder in unserem [Diskussionsforum](#).

Bis zur nächsten Ausgabe Mitte Juli verbleiben wir
Mit freundlichen Grüßen

Ihr ZTG-Team

Newsletter-Abonnement und Kontakt

Diese E-Mail wurde an (E-Mail) gesendet. Wenn Sie in Zukunft keine E-Mails mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte [hier](#).

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung! Rufen Sie uns an unter 02151 / 820 73 11 oder schreiben Sie uns eine E-Mail an info@ztg-nrw.de.